

Urkunde Nr. 460 bis 469

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **68 (1913)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nr. 460.

1343, 26. März.

Ritter Peter von Ampringen verzichtet zu Handen des Stiftes Münster auf sechs Pfund Pfennig jährlichen Zinses ab dem Layenzehnten in Augheim.

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, tûn ich Peter von Ampringen ein ritter kunt umb dû sechs phunt phenning geltes zinses Nûwenburger mûntze, so die erbern herren . . das capitel von Münster in Ergöwe jerglichs gebent von dem leigenezhenden ze Oughein, da erkenne ich mich und vergihe öffentlich an disem briefe, das ich zû den selben gûtern und gelte enhein recht han noch haben sol; were aber das ich kein recht dar an hette, des verzihe ich mich willekliche und gib es uf lidig und lere an Johans Wagners hant, schultheissen ze Rinvelden, für mich und für alle min erben und nachkomen ane alle geverde. Und ze einem offenen urkûnde dis dinges so han ich Peter von Ampringen der vorenante ritter für mich und für min erben min ingesigel gehenket an disen gegenwertigen brief, der geben wart ze Basel des jares do man zalte von gottes gebûrte drûzehen hundert jar dar nach in dem drû und vierzigosten jare an dem nechsten mitwochen nach ûnser fröwen tage den man sprichet der verholnen in der vasten. K.

Karlsruhe, General-Landesarchiv 19./18. Vergl. Mone, Zeitschrift des Oberrheins IV, 459.

Nr. 461.

1343, 27. März.

Ritter Jakob von Neuenfels und seine Söhne verkaufen an den Schultheißen von Rheinfeldern sechs Pfund Pfennig jährlichen Zinses ab dem achten Teil des Layenzehntens des Stiftes Münster in Augheim.

Ich her Jacob von Nuwenvels ein ritter, schultheizze ze Nuwenburg, tûn kunt und vergihe allen den die disen brief

ane sehent older hörent lesen, daz ich mit Jacobs und Herhartz miner sūnen, edeler knehten, gūtem willen und henden geben han ze kōffende sechs pfunt phenning geltes die ze Nūwenburg genge und gebe sint Johans dem Wagner, dem schultheizzen von Rinvelden, uf dem ahtoden teil des zehenden, dem man sprichet der leygen zehende, den die herren von Münster hant, lit ze Oughein in dem banne, für eigen umbe achtzig phunt phenninge die ze Nuwenburch in Brisgöwe genge und gebe sint, die ich von dem selben Johansen enphangen han und si in minen und der vorgeanten miner sūnen nutz gar und gantzlich han bekeret. Man sol öch wissen, daz ich der vorgeante her Jacob von Nūnvels mit der vorgeanten miner sunen Jacobs und Herhartz gūtem willen und henden mich entzigen han, an des vorgeanten Johans Wagners des schultheizzen hende alles des rehtes und aller der ansprache, so ich und min erben ze ime und ze sinen erben ze den vorgeanten sechs phunden geltes iemer gewinnen möhten an geistlichem und an weltlichem gerihte older an keinem gerihte ez si landes gewonheit older stette reht geschribens und ungeschribens und mit namen aller der rehten da mitte der vorgeante kōf iemer zerbrochen möhte werden in de keinen weg. Man sol öch wissen, daz ich der vorgeante her Jacob von Nuwenvels und min erben des vorgeanten Johans des Wagners und siner erben der vorgeanten sechs phunt phening geltz die ze Nuwenburch genge und gebe sint reht wern sūlen sin für lidig eigen an allen stetten da si werschaft von uns bedurffen mit guten trūwen ane alle geverde. Wan der kōf reht und redelich beschehen ist mit aller sicherheit worten und werken so dar zū horte und nottdurftig waz; und ze einem offenne urkūnde alles des so da vor geschriben stat, so han ich der vorgeante her Jacob von Nūwenvels ein ritter, schultheizze ze Nuwenburch min eigen ingesigel gehenket an disen brief, wir die vorgeanten ich Jacob und ich Herhart von Nuwenvels edel knehte des vorgeanten her Jacobs sūne veriehen, das alles das da vor geschriben stat mit unserm gūten willen und henden beschehen ist und da von so hein wir

ze einer dester merun sicherheit unser ietweder sin eigen
ingesigel gehenket an disen brief. Dirre brief wart geben do
man zalte von gottes geburte drüzehen hundert jar dar nach
in dem dritten und vierzegosten jare an dem nehsten dunrstag
nach dem sunnentage ze mitter vasten. K.

Karlsruhe, General-Landesarchiv 19/16. Vgl. Zeitschrift
des Oberrheins IV, 458.

Nr. 462.

1343, 15. Juli und 1344, 2. Februar.

Margaritha von Friebach, Gemahlin Ritter Rudolfs von
Iberg, stiftet im Kloster Eschenbach eine Jahrzeit für Schwester
Margaritha und Anastasia von Iberg, Adelheid von Iberg und
Ritter Hartmann von Iberg.

Unter den Zeugen: Herr Johann von Rafensburg und
Johann der Schöne, Chorherren zu Münster.

Archiv Eschenbach. Geschichtsfreund X, 90.

Nr. 463.

1343, 13. Oktober (S. Gallen Abend) Münster.

Jakob von Rinach, Propst zu Münster verspricht die
Bürger von Luzern für 14 Pfund Geldes, welche die Stadt
seiner Base, der Kellerin, für das Leibgeding auf den Brod-
bänken in Luzern zu geben versprochen, schadlos zu halten.

Besiegeltes Original im Stadtarchiv Luzern.

Gedruckt im Geschichtsfreund XXVIII, 323.

Nr. 464.

1344, Münster.

Lehenbrief um Güter in Wetzwil für Margareth von
Zinzerswile.

Allen dien die difen brief lefent oder hõrent lefen kund
ich Her Burchard von Küttingen, kelner miner gnedigen |
Herren, des Probftes vnd Capitels ze Münfter, daz für mich

(kam?) Metzi, Johans feligen des Suters von Wetzwile eli- | chu wirtin, mit Vlrichen, Johanfen vnd Margareth ir elichen kinden, vnd veriach offenlich, daz si recht vnd | redlichen ze koufen geben hat vnd gab ze koufen an der stat mit Rudolfs ze Nyderft von Wetzwile ir vogtz | hande der Erberen Swefter Margreth von Zinzerfwile, des bescheidenen Herren Hern Peters des Dechans von | Büren Junchfrowen vmb Sechsththalben phunt phenningen genger vnd geber Zouinger müntz, dera si gar vnd | gantzlichen sint gewert von der selben Swefter Margreth vnd si in ir nutz vnd notdurft bekeret hand, difu | nachgeschriben güter. Ein akker gelegen an dem Bollen. Ein stuk in dem grunde. Ein Hofftat ze Wetzwile | vff der gefessen ist Katherina von Huntzingen. Ein matt hinder der selben hofftat, heiffet du Brunnmatt. Vnd | ein bünte lit vor Uellis Krebs hufe, stofet an die strafe. Vnd gaben vf die selben güter einhellenklich an min | hand. Vnd baten mich ernstlich, daz ich si luhi an des Gotzhufes stat ze Münster der selben Swefter Margreth vmb | den obgenanten zinse drie phennigen mit allem dem recht, als si du selben güter hatten von dem selben gotzhus. | Du selben gute ich vfnam von inen, als vorgeschriben stat, vnd leh si der egenanten Swefter Margreten mit allen | recht vnd nutzen als du obgenant Metzi vnd ir kind du vorgebant si hatten. Diz geschach ze Munster, da ze | gegen waren Vlrich der Meier, min brüder, Johans Trungi von Buren, Wernher von Welnow, des Dechans knecht | von Büren, Heini in der Müli von Münster vnd aader erber Lüt. Und des ze einem waren vrkund gib ich diesen | brief befigelt mit minem hangenden Ingefigel. Der geben wart. do man zalt von Gottel geburt Tulent | Druhhundert vnd vier vnd vierzig Jare.

Von dem Ovalfiegel hängt noch die rechte Seite.

Nr. 465.

1344, 16. Januar, Münster.

Das Stift Münster verkauft an Klaus Schütz von Zofingen den Stertenbachacker in Zofingen.

Wir Jacob von Rinach, Probst vnd das Capitel des Gotzhufes ze Munster in Ergo künden allen dien, die disen brief ansehent oder hören lesen vnd verichen offenlich, daz wir einhelleklich dur vnfers Gotzhufes notdurft hein verköft vnd ze köfene gegeben dem erbern knechte Claus Schützen, Burger ze Zouingen, für lidiges | eigen einen aker ist gelegen bi Zouingen, da man vf gat gegen Wiggen zwüschent Heinrich Walthers von Büttikon aker vnd Johans von Bongarten, Burgerf ze Zouingen aker, | den man nemmet Heinrichs aker von Stertenbach der wilvnt was Hern Peterf seligen von Regenhein, vnd viel von dem an Hern Vlrich seligen von Seberg, Chorherren vnfers | Gotzhufes ze Münster des vorgenanten, den vns der selb Her Vlrich selig ze selgerete gab für lidig eigen, vmb sechzig phunt phenningen genger vnd geber zouinger müntz, dero | wir von ime gar vnd gentzlich sin gewert, vnd hein si in vnfers gotzhufes des vorgenanten nüt bekert. Vnd erzien vns an disem briefe des egenanten akers vnd aller | der rechtunge, so wir darzu hatten, oder deheif wegese haben mochten. Vnd loben dem vorgenanten Clause oder sinen erben, vb er nüt were, des selben akers für | lidig eigen rechte weren ze sinne, wa er oder sin erben des notdurftig wurden an geistlichem oder an weltlichem gerichte nach dem rechte. Vnd zu | einem waren vnd steten vrkvnde aller dirre vorgeschribener dingen, so hein Wir Jacob von Rinach, Probst vnd das Capitel des Gotzhufes ze Münster | die egenanten vnser Ingesigel ghenket an disen offenen brief. Der gegeben wart ze Münster, do man zalte von Gottel gebürte drüzechen hundert | vnd vier vnd vierzig Jar, an sant Marcellen eif babstes vnd martrerf tage.

Die beiden Siegel sind wohl erhalten.

Original im Archiv St. Urban.

Nr. 466.

1344, 16. März, Münster.

Johann von Büttikon Propst von Zofingen und Chorherr zu Münster, verleiht den Hof zu Mainhusen auf Absterben von

Propst Jakob von Rinach an Elisabet von Rinach um den Zins von fünf Schilling Pfennigen jährlich.

In Gottes namen Amen. Wir Johans von Büttikon, Probste ze Zouingen und korherre ze Münster, in Ergoew Tuon kunt. Allen dien die disen brief ansehent | lesent oder hoerent lesen das für uns kam der Erwirdig Herre Her Jacob von Rinach, Probste des egenanten Gotzhuses ze Münster, und gab uf an unser hant | den hof zem Meinhuse der in unser pfründlehen ze Münster hoert mit allem dem rechte und ehaftige so dheins wegs zü dem selben hof hoert und untz har dar zuo gehoert | hat es sien akker, wisen holtz oder velt oder wie es si genemt, an geuerde, und ist der selb hof erbe von dem egenanten Gotzhuse ze Münster und git ierlichen ze zinse in daz | vorgeschriben unser phründlehen fünf schilling phening, die die buwelüte des vogenanten hofes richten und weren sont, und bat uns der vorgeschribenn Erwirdig Herre | Her Jacob von Rinach Probst ze Münster das wir den selben hof lichen, der erberen wolbescheidenen vrowen, vrowen Elisabeth von Rinach, Rudolfs seligen des kelners wi- | lunt elichen wirten siner mümen, in allem dem rechte und gewonheiten, als er ouch den selben hof untz har hat gebracht von dem vogenanten gotzhuse und unserm | phruondlehen ze Münster. Und dur bett willen des obgenanten Erwirdigen Herren Herren Jacobs von Rinachs, Propstes ze Münster, han wir den selben hofe ze Meinhuse | ufgenommen von ime und haben in verlichen und verlihen an disem brief ze erbe der egenanten fro Elysabeth von Rinach, mit allem dem recht und gewonheiten so zü | dem selben hof untz har gehoert hatt, als ouch vorgeschrieben ist, umb den jerlich zinse fünf schillingen, den ouch die buwelüte des selben hofs weren und richten sont, als ouch da | vor bescheiden ist. Es het aber du vogenemt vro Elysabeth von Rinach, dem dich genanten Erwirdigen Herren Hern Jacob von Rinach ir vetteren die gnad getan, mit unserm | Willen daz der egenant Hern Her Jacob von Rinach den selben hof ze Meinhuse besetzen, entzetzzen und messen sol, die wile er lebt, und iro da von ierlichen geben zwen Hentschüch, |

Beschech aber das der vorgenant Erwirdig Herre der . . Probst von Münster die egenanten vrowen Elysabeth von Rinach sin muomen uberlehti, so hatt sie dem vorgeschriben Herren | Jacob von Rinach Probste ze Münster ir vetter hinwider gemachet, und an ùnser hant ufgeben, den selben hof ze Meinhus mit allem dem recht so dar zuo hoert als ouch vorgeschriben ist, und haben wir daz selb gemecht bestetet und besteten es mit disem brief, und lihen den selben hof dem egenanten Erwirdigen Herren, Hern Jacob von Rinach Probste | ze Münster in allem dem recht als vorgeschriben stat. Es ist ouch bi demselben hof ze Meinhuse, ein stükh gelegen, und hoert in die kamer des vorgeschriben Gotzhuses ze | Münster, und git ierlichen in die kamer des selben gotzhuses achtzehen phening ze zinse, den ouch weren und richten sont die buwlüte des vorgeschribenen stuklis, in die vor | genemten kamer des Gotzhuses ze Münster. Das selb stukli hett Her Burchart von Küttingen kelner des dikgenemten gotzhuses ze Münster der obgenanten vrow Elysabethen | von Rinach verlichen in aller der wise als ouch wir den vorgeschribenen hof iro haben verlichen und des ze einem waren und offennen urkunde so geben wir Her Johans von | Büttikon Probst ze Zouingen und korherre ze Münster disen brief besigelt mit unserm hangenden Ingesigel. Und wir Jacob von Rinach, Probste des Gotzhuses ze Münster in | Ergoew, veriehen an disem brief, alles des so da vor von uns stat geschriben, und henkent dar umb ze einem steten und waren urkunde unser ingesigel an disen brief.

| Diz geschach ze Münster, do man zalt von Gottes geburte Trüzehenhundert jar, vierzig jar dar nach in dem vierden jare, an dem nechsten zinstag nach sant Gregorien tag | da ze gegen waren die bescheiden lüt Her Goetfrid von Rinach Ritter, der vorgenanten vrowen Elysabeth bruoder. Panthaleon von Trostberg, Jacob Snyder korherren, Her Wernher | von Pheffinkon phruondher, Meister Walther Kotman Schuolmeister ze Münster, Johans von Heydegg, Beringer Schenk, Gerung sin sun und ander erber Lüte | genuog. —

Hängt das Siegel des Propstes Johann von Büttikon. W.

Nr. 467.

1344, 17. April, Münster.

(Sambstag nach s. Tyburcien vnd Valerianen tag.)

Hartmann von Ruoda, Chorherr zu Münster, verkauft an Nyclus Zehender, Burger zu Aarau, 3 Schupoffen zu Oberkulm um 14 Mark Silber Basler Gewicht.

Zeugen: Her Vlrich von Kienberg, Kilchherre ze Rapretzwile, Her Jakob von Berna, min Caplan, Meister Eberhart von Rauenfpurch, schulmeister ze Münster, Hermanne von Yfinna.

Rund-Siegel mit Inschrift S' HART. DE. RVODA. CAN. AECC. BERONEN.

Schloßarchiv Hallwyl.

Nr. 468.

1344, 15 Mai, Freiburg.

Niklaus Paternosterer quittiert das Stift Münster für 34 Pfund Pfennig herrührend vom Verkauf eines Hauses in Neuenburg.

Allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, kúnd ich Niclauf dictus Paternofterer ein burger | von Friburg, Das ich von dem bescheiden manne Wernhern von Küttingen des kellers von Münster | in Ergöwe brüder, gewert bin gantzlich vnd bezalt an der Herren ftat von Münster jn Ergöwe | der vier vnd driffig phunt pfenninge rappen Friburger múnztze, die sí mir schuldig waren | vmb min hus ze Friburg in der Nüwenburg jn Vitschafeiel gaffen, das ich jn öch dar umb ze köffend han gegeben für lidig eigen nah der herfschaft recht von friburg, vnd sage öch sí vnd alle ir | nahkommen für mich vnd alle min erben vnd nachkommen lidig der vorgeanten vier vnde | driffeg pfunt pfenninge vnd das sy mir nüt me dar vmb schuldig sint vnd sol ich sí des huses | wern für eigen nach der herfschaft recht, als ir brief dar vber ftat ane alle geuerde. Vnd des | zem vrkúnde, wand ich eigenf jngeligels nüt han, so han ich gebetten den frommen festen | ritter herrn Johans

Snewelin, Burgermeister ze Friburg, disen brief mit fün eigen jngesigel befigeln. | Das och ich Johans Snewelin, Ritter, Burgermeister ze Friburg durch bette des vorgenanten Niclauf | des Paternosterers, gehenket han an disen brief. Dis geschach vnd wart dirre brief ge | geben ze Friburg, do man zalte von Gotz gebürte drüzehen hundert vnd vier vnd vierzig jar an dem Samstag nach der vffart vnfers Herren.

Das Siegel hängt ziemlich gut erhalten.

B.

Nr. 469.

1345, 10. Februar, Münster.

Propst Jakob von Rynach vergabt dem Stift Münster den Leibeigenen Ulrich Buchholz.

Wir Jacob von Rinach probt ze Münster künden allen den die disen brief ansehent | old hörent lesen, das wir Uellin Uolrichs sun von Büchholz únern eigenen | knecht, den wir von únerm vatter und müter geerbt hein, luterlich dur got geben hein | lidig und ler vnferm gotzhuf fant Michels ze Münster mit dem geding das er únf | diene untz an sin tod all ein ander vnfers gotzhusman. Dis geschach ze Münster in unferm huff, da ze gegen waren her Rüdoff unfer Lúpriester, Beringer Schench, Gerung sin sun | Heinrich von Wolon, Vlrich der Meier von Holderen und ander erber lüte. Und des ze einem | offenen urkund, so hein wir der vorgenand Jacob geben disen brief befigelt mit únerem | hangenden jnsigel für uns und úner erben, do man zalte von gottes gebürte | drüzehen hundert iar vierzig iar dar nach in dem fünften iare an dem nechsten donstag nach fant agthen tag.

B.

Nr. 470.

1345, 30. Juni.

Papst Clemens VI. dispensiert Heinrich Truchseß von Dießenhofen, Custos von Beromünster, Student der Rechte, Rektor der Universität Bologna, von der Irregularität, die er